

Gruppenarbeit: Feedback geben im Triadengespräch

Dauer:

- 75 Minuten

Nachdem die Teilnehmenden die Bildergeschichten zum „Feedback geben“ sowie die Teilnehmerunterlage zum „gewieften Feedback“ gelesen haben, soll an eigenen Praxisfällen „kritisches Feedback geben“ selbst erlebt und eingeübt werden. Zunächst werden konkrete Beispiele gesammelt, wo Feedback „ansteht“. Dazu können Sie folgende Frage stellen: „Welche kritischen Situationen kennen Sie, in denen ein Feedbackgespräch angebracht wäre?“. Schreiben Sie diese in Stichworten jeweils auf eine Karte. Im Anschluss bitten Sie die Fallgeber, sich zu „ihrer“ Karte zu stellen. Die anderen Teilnehmenden verteilen sich nach Interesse auf die Fallbeispiele. Dabei sollten Gruppen von drei bis vier Personen entstehen. In jeder Kleingruppe werden ein Feedback-Geber (FG), ein Feedback-Nehmer (FN) und ein oder zwei Beobachter (B) bestimmt. In Dreier (Triade)- bzw. Vierergruppen spielen die Teilnehmer nun dieses Gespräch verkürzt in drei Runden durch, wobei jeder jede Rolle einnimmt:

In der ersten Runde ist der Fallgeber der Feedbacknehmer, denn er kennt den Engagierten und kann einschätzen, wie er reagieren würde. Die beiden anderen übernehmen die Rollen Feedbackgeber und Beobachter. Der Feedbackgeber führt ein 5minütiges Feedbackgespräch mit dem Feedbacknehmer. Der Beobachter hört zu und achtet nicht nur auf die Inhalte des Gesprächs, sondern auch auf Mimik, Gestik und Körperhaltung. Außerdem achtet er auf die Einhaltung von Regeln und Zeit. Nach dem Gespräch teilt der Beobachter den anderen beiden mit, wie er das Gespräch wahrgenommen hat.

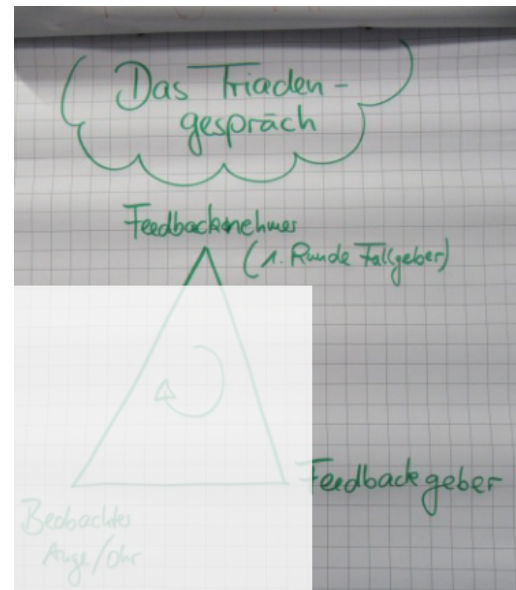
Für die 2. Gesprächsrunde wechseln alle ihre Rollen: Der Feedbacknehmer wird zum Feedbackgeber, der Feedbackgeber zum Beobachter und der Beobachter zum Feedbacknehmer.

Für die dritte Gesprächsrunde werden wiederum die Rollen gewechselt, so dass schließlich jeder einmal jede Rolle eingenommen hat.

Bei Vierergruppen ist eine vierte Gesprächsrunde mit jeweils zwei Beobachtern nötig.

Ablauf:

- Lesen und diskutieren Sie kurz die Bildergeschichten zum Feedback geben sowie die Teilnehmerunterlage zum ge-wiev-ten Feedback (15 Minuten)
- Sammeln Sie auf Zuruf konkrete Feedbacksituationen aus der Praxis der Teilnehmenden und schreiben Sie diese in Stichpunkten auf Karten. Sie können das mit der folgenden Frage tun: „Welche Situationen aus Ihrem Arbeitsalltag mit Ehrenamtlichen kennen Sie, in denen Sie mit dem Verhalten des/r Ehrenamtlichen nicht einverstanden waren und eine Rückmeldung dazu sinnvoll gewesen wäre.“ (10 Minuten)
- Danach stellen sich die Fallgeber zu ihrer Fallkarte, die Anderen ordnen sich je nach Interesse den Karten zu.
- Der Arbeitsauftrag für das Triadengespräch lautet: „Führen Sie in 3 Runden mit jeweils 3 Rollenwechseln ein Feedbackgespräch (jeweils ca. 5 Minuten) zu Ihrem Fall. Nach jedem Gespräch teilt der/die Beobachter*in den Gesprächspartnern seine Wahrnehmungen mit (ca. 5 Minuten). Der Fallgeber beginnt in der ersten Runde als Feedbacknehmer. (40 Minuten)
- Nach dem Triadengespräch bitten Sie die Teilnehmenden wieder ins Plenum und werten die Gruppenarbeit kurz aus mit der Frage: „Wie haben Sie die Gespräche erlebt? Was war schwer, was war leicht?“. (10 Minuten)



Praxistipp:

Die Fallbeispiele sollen aus der Praxis der Teilnehmenden kommen; auch wenn in der Realität bereits ein Feedbackgespräch zu dem Fall geführt worden ist, kann es als Beispiel dienen, weil alternative Formulierungen ausprobiert werden können. Achten Sie darauf, dass es sich bei den Fällen wirklich um Feedback handelt und nicht um z.B. ein Verabschiedungsgespräch oder eine Anweisung. Versuchen Sie die Stichpunkte zur Situationsbeschreibung mit den Teilnehmenden gemeinsam so zu formulieren, dass sie keine Interpretationen enthalten, also möglichst wertfrei den Sachverhalt wiedergeben.

- EA riecht nach Alkohol, anstatt EA ist ein *Alkoholiker*
- EA hält sich nicht an Terminabsprachen, anstatt EA kommt *immer zu spät*
- EA lässt andere nicht zu Wort kommen, anstatt EA ist *übergriffig*
- EA ist nicht offen für andere Meinungen, anstatt EA *dominiert* die Gruppe

Sammeln Sie bei 12 Teilnehmenden nur 4 Fallkarten, damit jeweils 3 Personen in einer Gruppe sind. Bei einem größeren Teilnehmerkreis können Sie auch Vierergruppen bilden. Dann gibt es Gruppen mit 2 Beobachtern.